



Regisseur Michail Segal zu Gast im Filmmuseum

Der Regisseur stellt in der Black Box seinen Film "Erzählungen" vor



Regisseur Michail Segal

Ein Höhepunkt der 2. Russischen Filmtage in Düsseldorf ist der Besuch von Michail Segal, einem der eigenwilligsten Regisseure Russlands, am Freitag, 21. März, um 20 Uhr im Filmmuseum, Schulstraße 4. Segal präsentiert seinen preisgekrönten Film „Rasskazy“ (Erzählungen), eine bissige Satire auf Missstände im heutigen Russland. Im Anschluss an die Vorführung diskutiert Segal mit dem Publikum über seinen Film und das Filmemachen in Russland. Das Filmmuseum zeigt den Film im Original mit deutschen Untertiteln.

„Erzählungen“ ist ein Autorenfilm im wahrsten Sinne des Wortes: In einem großen Moskauer Verlagshaus wird das Manuskript mit Kurzgeschichten eines jungen Schriftstellers abgelehnt und wandert nun von Schreibtisch zu Schreibtisch. Auf mysteriöse Art und Weise werden diejenigen, die darin lesen, zu Protagonisten der jeweiligen Erzählung.

Die vier Geschichten, absurd, komisch, dramatisch und fantastisch, spielen mit verschiedenen filmischen Genres und behandeln wunde Punkte der russischen Gesellschaft: das eigene Leben als kontrollierbares und planbares Projekt, Korruption als gesellschaftliche Normalität von der selbst der Präsident nicht ausgenommen ist, die Kompetenz der russischen Staatsorgane, der Glaube an esoterische Kräfte, die Oberflächlichkeit und Geschichtsvergessenheit der jungen Moskauer Schickeria.

Filmmuseum
Landeshauptstadt
Düsseldorf

Schulstraße 4
40213 Düsseldorf
Tel 0211.89-92232
Fax 0211.89-93768

filmmuseum@duesseldorf.de



⇒ Stadtplanansicht



Aus dem Film „Erzählungen“

In dieser „Sinfonie der Erzählungen“ spiegelt sich die für einen Filmregisseur ungewöhnliche Biografie Segals, der entgegen des russischen Trends zur Überlänge die Gabe hat, in kurzen Filmen viel zu erzählen: Segal, Jahrgang 1974, absolvierte ein Regiestudium in seiner Heimatstadt Orjol. Nach einer kurzen Zeit als Theaterregisseur, begann er Mitte der 1990er-Jahre in Moskau sehr erfolgreich Videoclips bekannter Rock- und Popmusiker zu drehen. Seit 2002 zeichnet er auch für zahlreiche Werbefilme verantwortlich. 2006 debütierte er mit dem Spielfilm „Franz und Polina“ über die Liebe zwischen einem weißrussischen Mädchen und einem SS-Soldaten, der auf vielen Festivals in Europa viele Preise einstrich und Segal international bekannt machte.

2010 erschien sein Prosaband „Jugend“. Auch „Erzählungen“ wurde sehr erfolgreich auf vielen Festivals gezeigt, gewann unter anderem den Preis für das beste Drehbuch und den Preis der Kinokritiker auf dem wichtigsten russischen Kinofestival „Kinotavr“. Anders als die meisten Autorenfilme, werden Segals Filme nicht nur auf Festivals gezeigt, sondern kommen auch bei der breiten Masse gut an.

Um sein neuestes Filmprojekt erfolgreich zu beenden, geht Segal einen ungewöhnlichen Weg: Er will den Film über Crowdfunding finanzieren und so die fehlenden sechs Millionen Rubel, rund 120.000 Euro, sammeln. Indem er die Zuschauer zu Produzenten macht, behält Segal größtmögliche künstlerische Freiheit bei der Umsetzung seines Films. Er betrachtet Crowdfunding als sehr wertvolle Methode der Filmfinanzierung, um die Gestaltungsmacht über kulturelle und ideologische Strömungen in der Filmkunst von der sehr einflussreichen staatlichen Filmförderung an den Zuschauer und damit die Gesellschaft zurückzugeben.

In Zusammenarbeit mit der *Filmwerkstatt Münster e.V.* und der *Russischen Gesellschaft NRW* präsentiert das *Filmmuseum Düsseldorf* noch bis 30. März die 2. Russischen Filmtage. Die Filme geben einen Einblick in Lebens- und Weltinterpretationen der russischen Gesellschaft. Auch diesmal werden wieder aktuelle Autorenfilme aus Russland präsentiert. Die Kuratoren haben eine Auswahl außergewöhnlicher Filme zusammengestellt, von denen viele auf russischen und internationalen Festivals prämiert wurden. Der Eintritt beträgt acht, ermäßigt fünf Euro, mit Black-Box-Pass vier Euro. Es ist empfehlenswert, Karten telefonisch unter 89-92232 zu reservieren.